

Voraussetzungen
in der Geschichte Liechtensteins
für die Anlehnung des Fürstentums an die Schweiz

von
Livia Brotschi-Zanboni

Universität Zürich
Philosophische Fakultät. I
Oktober 1973

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	^
Einleitung	III
A. VORGESCHICHTE	1
I. DER STAAT LIECHTENSTEIN	1
1. Die geschichtliche Entwicklung des Gebietss bis zur endgültigen Staatsbildung	1
2. Das Fürstentum Liechtenstein als souveräner Staat	4
3. Die verfassungsrechtliche Entwicklung	7
a) Die absolute Monarchie	7
b) Die Landständische Verfassung von 1818	8
c) Die konstitutionelle Monarchie	9
II. DIE BEZIEHUNGEN ZU OESTERREICH	10
/ 1. Wirtschaftliche Verbindungen	11
/ a) Der Kampf gegen die wirtschaftliche Isolation	12
j b) Der Zoll- und Steuereinigungsvertrag mit Oesterreich-Ungarn	14
" c) Der Münzvertrag	16
2. Verwaltungsabkommen zwischen Liechtenstein und Oesterreich	
a) Der Justizvertrag von 1884	
b) Der Postvertrag von 1911	
III. DAS VERHAELTNIS LIECHTENSTEINS ZUR SCHWEIZ	
1. Historische Gemeinsamkeiten zwischen Liechtenstein und der Schweiz	
a) Liechtenstein im Wirkungsbereich des Bistums Chur	
b) Das Grenzland Liechtenstein in militärischen Konflikten	
c) Der Rhein als gemeinsame natürliche Grenze	

	Seite
5. Die aussenpolitische Neuordnung Liechtensteins .	95
a) Die aussenpolitischen Vorstösse nach dem Krieg	96
b) Die Volkspartei und der Zollanschluss an die Schweiz	97
c) Der Zollanschluss als Institutionali- sierung schweizerischen Einflusses in Liechtenstein	98
 Schlussbetrachtungen . . .	 101
 Literatur	 103

in der Geschichte Liechtensteins
für die Anlehnung des Fürstentums an die Schweiz

Livia Brotsehi-Zamboni

Universität Zürich
Philosophische Fakultät I
1. Oktober 1973 in Zürich